

Die Rolle der Versicherungen in der Volkswirtschaft

Versicherungen spielen in unserem Leben eine zentrale Rolle: Sie verhindern, dass Risiken des täglichen Lebens – zum Beispiel Unfälle, Brände oder Krankheiten – zugleich die Existenz der betroffenen Personen, Haushalte oder des Unternehmens bedrohen.

Ein Teil dieser Versicherungen wird auf freiwilliger Basis abgeschlossen: z.B. Haushalts-, Diebstahl- oder Reiseversicherungen. Ein anderer Teil ist gesetzlich vorgeschrieben. Wer sich ein Auto kauft oder eine Seilbahn betreibt, muss eine Haftpflicht-Versicherung abschließen. Damit ist sichergestellt, dass die Opfer von Unfällen eine Entschädigung bekommen – unabhängig davon, ob der/die VerursacherIn eines Unfalls den Schaden zahlen kann oder will.

Die Versicherung beruht auf dem Prinzip der Risikoübernahme durch die Gemeinschaft der Versicherten. Gemanagt wird diese Risikoübernahme durch die Versicherungsgesellschaften. Dabei bewerten die Versicherungen einzelne Risiken.

Bei Sachversicherungen wird folgendes abgeschätzt:

(1) der Wert des Versicherungsgegenstandes, (2) die versicherbaren Gefahren, denen dieser Gegenstand ausgesetzt sein oder die er erzeugen kann und (3) die Schäden, die diese Gefahren am oder durch den Versicherungsgegenstand anrichten können. Abhängig von der Häufigkeit des Risikos und der erwarteten Schadenssumme werden die Versicherungsprämien festgesetzt.

Bei Personenversicherungen, insbesondere bei kapitalbildenden Lebensversicherungen, steht die Lebenserwartung im Zentrum. Die Prämie und die am Kapitalmarkt zu erzielenden Zinsen bestimmen, wie viel Kapital bis zum Tag der Verrentung angespart werden kann. Aus der statisch verbleibenden Restlebenserwartung ergibt sich dann die Höhe der monatlichen Rentenzahlung.

Die eigentliche Leistung der Versicherung besteht im Risikomanagement

Dabei spielt das so genannte Gesetz der großen Zahlen eine wichtige Rolle: Denn je größer die versicherte Gemeinschaft ist und je genauer die Struktur der Risiken bekannt ist, umso genauer lässt sich bei der Sachversicherung die Zahl der künftig zu erwartenden Schadensfälle bzw. bei der Lebensversicherung die Altersverteilung der zu erwartenden Todesfälle abschätzen. Die Zufallsschwankungen werden mit wachsender Zahl der Versicherten kleiner. Das Gesetz der großen Zahlen kann allerdings nichts darüber aussagen, wer im Einzelnen von einem Schaden betroffen sein wird.

Die in Österreich tätigen Versicherungen erzielten im Jahr 2012 Prämieinnahmen in Höhe von 16,3 Mrd. Euro. Im statistischen Durchschnitt bedeutet dies ein Prämienaufkommen von 1.921 Euro pro EinwohnerInnen. Rund 40% dieser Prämien entfallen auf Lebensversicherungen und 60% auf alle übrigen Arten von Versicherungen. In Summe machen diese Prämien 5,3% des Bruttoinlandsprodukts aus.

Zugleich zahlten die Versicherungen im Jahr 2012 in Summe 12,8 Mrd. Euro an versicherte Privatpersonen und Unternehmen aus. Aus der Differenz zwischen Prämieinnahmen und Zahlungen an versicherte Personen und Unternehmen finanzieren die Versicherungsgesellschaften ihre laufenden Kosten – wie z.B. die Gehälter von rund 60.000 österreichischen Beschäftigten sowie Aufwendungen für Innovationen. Und sie bilden Rücklagen. Ende 2012 betragen diese Aktiva aller österreichischen Versicherungsgesellschaften 130 Mrd. Euro.